

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einschließl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark einschließl. Bestellgeld. Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgem. Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen u. Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 7.

Sonnabend, den 22. Januar 1916.

26. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

An der russischen Grenze östlich von Czernowitz entbrannte Mittwoch früh eine neue Schlacht; die starken russischen Angriffe wurden überall zurückgewiesen.

Angriffe italienischer Abteilungen bei Lufern und nördlich des Tolmeiner Brückenkopfes wurden abgewiesen.

Bei der Besetzung von Birpazar in Montenegro sind zwanzig Schützen erbeutet worden.

Die griechische Regierung richtete gegen die Zerstörung der Eisenbahnbrücke bei Demirhisar einen schriftlichen Einspruch an den Bierverband.

Die rumänische Zentralkommission beschloß nach dem Bukarester „Argus“, bis auf weiteres keine neuen Auslandsverträge für Getreide zu genehmigen.

Zur Regelung der Einfuhr von Fasertstoffen wurde eine deutsch-orientalische Handelsgesellschaft mit dem Sitze in Bremen ins Leben gerufen.

Der deutsche Generalgouverneur in Belgien erließ eine neue Verordnung über die Bestrafung von Brandstiftungen und anderen Verbrechen.

In der ersten Kammer des sächsischen Landtages hielt Finanzminister von Seydewitz eine bedeutungsvolle Rede über die sächsischen Finanzen.

Unsere Stellungen nördlich von Frelinghien wurden von den Engländern in einer Breite von einigen hundert Metern angegriffen; der Feind wurde zurückgeschlagen, er hatte starke Verluste.

Der griechische Ministerpräsident Stuludis erklärte, daß Griechenland weiter neutral bleiben und sein Heer intakt erhalten werde.

Der rumänische Ministerpräsident Bratianu erklärte, Rumänien werde bis zum Frühjahr neutral bleiben.

In Kowalla sind bisher 12 000 Mann französische Truppen gelandet worden.

Die englische Regierung entschloß sich zur Aufnahme einer neuen Anleihe von 10 Milliarden Mark zur Deckung der Kosten für die Einfuhr der Wehrstoffe.

Der britische Dampfer „Marere“ (6443 Tonnen) wurde nach einer Klopfbombung versenkt; die Besatzung ist gerettet worden.

Die neue Schlacht an der besarabischen Grenze hat an Heftigkeit zugenommen, der Feind wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Das Bergelände der österreichisch-ungarischen Stellungen in Ostgalizien ist mit russischen Leichen überfüllt; im Gefechtsraume einzelner Bataillone wurden 800 bis 1000 gefallener Russen gezählt.

Kaiser Wilhelm besuchte am Mittwoch auf der Rückreise von Nißa Belgrad und besichtigte die Zitadelle.

Reuter und Agence Havas berichten, daß die österreichisch-ungarischen Verhandlungen mit Montenegro abgebrochen worden seien; eine Bestätigung liegt nicht vor.

Der russische Ministerrat nahm die neuen Bannwarenbestimmungen entsprechend den jüngsten britischen und französischen Beschlüssen an.

Der holländische Ackerbauminister gestattete, daß alle Kühe aus dem nordholländischen Ueberschwemmungsgebiet nach Deutschland auszuführen werden.

Die Stimmung in Rußland.

Laut dem „New Statesman“ hat der frühere russische Minister des Inneren in einer Rede in Nißni-Nowgorod erklärt, er bedaure den Krieg mit Deutschland, da beide Länder aufeinander angewiesen sind und ihre geschichtliche Entwicklung auf freundschaftliche Beziehungen

hinweist. Der „New Statesman“ konstatiert auch, daß Graf Fredericksz, der Minister des kaiserlichen Hauses, dessen Unterschrift für jeden Akt notwendig ist, starke deutsche Sympathien hege. Die Begeisterung, die durch Englands Teilnahme anfangs für den Krieg geweckt wurde, ist völlig verschwunden, und maßgebende russische Kreise fragen sich nur noch, was Großbritannien denn zu gewinnen hofft. Die englische Wochenschrift beklagt sich auch darüber, daß „Ruski Wjedomosti“ und „Nowoje Wremja“ England öfters in bitterer, früher ungeliebter Weise kritisieren.

Ein Schreckensbild italienischer Zustände.

Lugano, 20. Januar. Der reformistische Abgeordnete Gabriola, ein begeisterter Kriegsbefürworter und Anhänger Salandras, entwirft in einem Blatte Neapels ein Schreckensbild der italienischen Zustände. Die Ernte sei mißraten, die Lage des Landvolkes unerträglich. In den Städten gebe es zwar in den Heeresbetrieben Arbeit, aber die Löhne stiegen nicht, während alle Preise für die Lebensführung sich verdoppelt hätten. Außerdem nehme die Arbeitslosigkeit bedrohlich zu. Besonders schlimm stehe es in Süditalien. Dazu kämen Wucherpreise für Getreide und Kohlen, die das Volk gegen England erbitterten. Die öffentliche Meinung Italiens erlaube nicht, daß der Krieg ein Mittel darstelle, die Engländer und Franzosen zu bereichern. Die Lage sei heute einfach unhaltbar.

Bereisung der Kriegsgefangenenlager im französischen Nordafrika.

Berlin. (Amtlich.) Auf Anregung der deutschen Heeresverwaltung wurde in den letzten Dezembertagen eine Kommission von sechs Schweizer Delegierten, darunter drei Ärzten, zur Besichtigung der Gefangenenlager im französischen Nordafrika entsandt. Sie hat Liebesgaben, Medikamente und eine größere Geldsumme zur Verteilung in den Lagern mitgenommen. Jede der drei Besichtigungen, Algerien, Tunis und Marokko, wird vom einem Delegierten und einem Arzt sehr eingehend bereitet werden. Die Mitglieder der Kommission haben ausgedehnte Vollmachten. Sie können u. a. die Lager und Arbeitsstellen jederzeit ohne vorherige Anmeldung besuchen, ohne Dornenzeugen mit den Gefangenen sprechen und ihre Wünsche und Klagen entgegennehmen. So ist zu hoffen, daß die Tätigkeit der Kommission wesentlich zur weiteren Besserung der Verhältnisse in den nordafrikanischen Lagern beitragen wird. (W. T. B.)

Die Gesamtbeute der Mittelmächte.

Wien, 20. Januar. Gazetta Polska teilt mit, daß die Beute der Mittelmächte in den 17 Kriegsmonaten betrage: 470 000 Quadratkilometer eroberten feindlichen Landes, 3 1/2 Millionen Gefangene, 10 000 Geschütze, 40 000 Maschinengewehre, wozu noch riesige Mengen sonstigen Kriegsbedarfes kommen.

Oertliches und Sächsisches.

(M. J.) Deutsche Jugendpflege. Für den Jugendpfleger, dem das heranwachsende Geschlecht des zukünftigen Deutschlands anvertraut wird, bedeutet es einen großen Vorteil, jetzt über eine zusammenfassende Darstellung aller Formen und Aufgaben seines Arbeitsgebietes verbunden mit einer Würdigung der verschiedenen Lebensverhältnisse unserer Jugendlichen aus der Hand berufener Sachverständiger verfügen zu können. Meister, Jünger, Förderer und Freunde deutscher Jugendpflege seien deshalb aufmerksam gemacht auf das im Auftrage der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge von Fräulein Dr. Duensting herausgegebene „Handbuch für Jugendpflege“ (Verlag Hermann Beyer & Söhne, Hofbuchhändler, Langensalza,

Preis 15, gebunden 17 Mk.), das das umfassende Gebiet in fesselnder, erschöpfender Weise behandelt und allen, die irgendwie zur Mitwirkung in der Jugendpflege berufen sind, ein zuverlässiger Ratgeber sein kann. Den interessantesten und wertvollsten Teil des großangelegten Sammelwerkes bildet vielleicht die soziologische, psychologische und physiologische Darstellung der jugendlichen Bevölkerung von Stadt und Land und der Rückwirkung ihrer Verschiedenheiten auf die Ziele, Grundsätze und Fragen ihrer Bildung und Erziehung. Völlige Unparteilichkeit wird bei Behandlung der einzelnen Träger der Jugendpflege in Jugendvereinen und Jugendheimen, im Anschluß an Volks- und Fortbildungsschule, im Jung-Deutschlandbund, in der deutschen Turnerschaft, in Jugendwehr-, Pfadfinder- und Wandervogelbewegung, in privaten, konfessionellen und politischen Vereinen, in staatlichen und kommunalen Verwaltungsbezirken beobachtet. Ein besonderer Abschnitt, der der Aus- und Fortbildung von Jugendpflegern gewidmet ist, hilft einem schon mehrfach empfundenen Mangel. Für den Jugendpfleger und Praktiker selbst aber gibt der die Aufgaben und Mittel der Jugendpflege erörternde Teil wertvolle Winke. Denn sei es, daß der Arzt über das Entwicklungsalter, der Geistliche über religiös-sittliche Beeinflussung, der Jurist über die Rechtsbeziehungen der Minderjährigen, der Nationalökonom über die wirtschaftlichen Lebensbedingungen, der Soldat über Hebung der Wehrkraft, der Pädagoge über Bildungsziele, der Künstler über Musikpflege, der Nesthet über Förderung des Schönheitsbegriffes spricht, oder daß Handfertigkeitsübungen, Jugendspiele im Haus und im Gelände, Sportübungen jeder Art zu sachverständiger Darstellung gelangen, überall reden aus dem Buche deutsche Grundsätzlichkeit, vollkommene Beherrschung des umfangreichen Stoffes und der erstfaste Wille, Deutschland und das deutsche Volk zu stärken und zu fördern für die großen Aufgaben seiner nächsten Zukunft.

Kamenz, 19. Januar. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsratsmanns Dr. Neumann fand am vergangenen Sonnabend die erste diesjährige Sitzung des Bezirksausschusses statt. Zunächst wurden in Gemeinschaft mit dem für die Textilarbeiterfürsorge besonders gebildeten Ausschuss, dem die folgenden beteiligenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer angehören, die Herren Fabrikbesitzer Arthur Schurig-Großröhrsdorf, Fabrikbesitzer Paul Gebler-Bretinig, Fabrikbesitzer Alwin Kammer-Dorn, Werkführer Bernhard Großmann-Großröhrsdorf, Werkführer Otto Richter-Bretinig und Bandweber Hermann Böhme-Dorn, nochmals die Grundsätze einer Prüfung unterzogen, nach denen die Unterstützung der ganz oder teilweise arbeitslos gewordenen Textilarbeiter zu erfolgen hat. Als wesentliche Abänderung wurde die beschlossen, daß, wenn ein alleinstehender Unterstützungsberechtigter noch für andere Personen (Kinder oder Eltern) zu sorgen hat, die Unterstützung für jede erste unterhaltene Person 3 Mark, für jede weitere Person bis zum 14. Lebensjahre 2 Mark, für alle älteren unterhaltenen Personen wiederum 3 Mark betragen soll. Auch sollen bei verheirateten unterstützten Textilarbeitern oder Arbeiterinnen der etwa noch vorhandene Verdienst eines der Ehegatten ebenso wie der noch etwa vorhandene eigene Verdienst des Unterstützten nur zu 80 Prozent in Anrechnung gebracht werden, da oberster Grundsatz bleiben muß, daß durch eine Unterstützung nicht der Ansporn zur Arbeitsjude beeinträchtigt werden soll. Nach diesen neu aufgestellten Grundsätzen wurde sodann auf eine große Anzahl von vorliegenden Unterstützungsgesuchen Entschließung gefaßt. — Der Bezirksausschuß nahm sodann Kenntnis von der vom Bezirk getroffenen Regelung des Verkehrs mit Butter und der

Einführung der Butterarten, sowie der verschiedenen Maßnahmen zur Brotversorgung der Bevölkerung. — Ein Gesuch des Gemeinderates Großröhrsdorf um Genehmigung zur Aenderung des Beschlusses vom 19. Mai 1915, die Erhebung einer besonderen Abgabe zur Kriegshilfsauschusskasse für Singspielaufführungen und Instrumentalkonzerte wurde genehmigt.

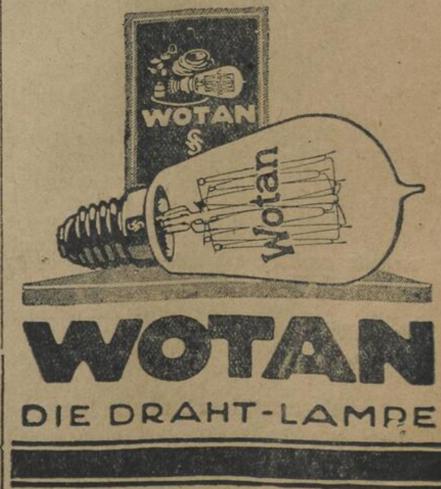
Der 2. Balkanzug, der am Mittwoch früh um 7 Uhr 20 Minuten Berlin verlassen hatte, traf 3 Minuten vor der fahrplanmäßigen Zeit auf dem Hauptbahnhofe Dresden ein, wo sich etwa 100 Personen zum Empfang eingefunden hatten. Der Zug, der nur schwach besetzt war, bestand aus 5 Wagen, von denen die beiden Personenwagen bis Wien und Belgrad laufen, der Schlafwagen bis Konstantinopel, der Speisewagen bis Galanta. In Dresden stiegen einige Fahrgäste zu. Von Wien aus ist der Zug völlig ausverkauft.

Crottendorf. (Unfall.) In Wittweidamarckersbach fand ein 17jähriger Bursche in der Nähe der Bahnstrecke eine Patrone, die er im Stalle der elterlichen Wohnung entleeren wollte. Dabei entlud sich die Patrone und fügte dem jungen Manne schwere Verletzungen zu. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Königsbrück. (Serbische Kriegsgefangene.) Am Mittwoch morgen traf der bereits seit einiger Zeit angesagte Transport kriegsgefangener Serben im Lager des hiesigen Truppenlagers ein. Es mochten etwa 3000 Mann sein. Die Serben sind sprachverwandt mit den Russen; als Kulturträger werden sie ihrem Aussehen nach wohl noch hinter den Russen rangieren.

Röhschenbroda. (In die Elbe gestürzt.) Am Montag abend beobachteten Wachtposten vom Brückenschutzkommando bei Niederwartha einen etwa 40jährigen Mann, bekleidet mit Ueberschieber und niedrigem steifen Hut, der vom jenseitigen Elbufer gekommen war, sich auffällig am Brückengeländer hin- und herbewegte und schließlich in die Elbe sprang. Ueber seine Persönlichkeit ist bisher nichts bekannt.

Döbeln. Die Schwester des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, Fräulein J. Hindenburg, weilt als Gast des Pfarrers Keller in hiesiger Stadt und wird bei dieser Gelegenheit am nächsten Sonntag abend im Saale des Gemeinschaftshauses einen biblischen Vortrag für Frauen und Jungfrauen halten.



Erhältlich beim Großröhrsdorfer Elektrizitätswerk, G. m. b. H., Großröhrsdorf, und dessen Verkaufsstellen.